

ST. WENDELER ZEITUNG

THOLEY

Fotoausstellung behandelt das Thema Corona Seite C3

NONNWEILER

Planungsbüro erarbeitet Radverkehrs-konzept Seite C5

MIT FREISEN, MARPINGEN, NAMBORN, NOHFELDEN, NONNWEILER, OBERTHAL, THOLEY UND ST. WENDEL

Barrieren ausfindig machen und überwinden

Die Schüler der Louis-Braille-Schule Lebach verbrachten in der Benediktinerabtei einen Projekttag, der den Auftakt einer Lernpatenschaft bildet.

VON FRANK FABER

THOLEY Bruder Clemens öffnet die Tür der Tholeyer Abteikirche. Langsam und teilweise mit dem Blindenstock schreiten die Mitglieder des Schulchores der Louis-Braille-Schule für Blinde und Sehbehinderte aus Lebach in das Gotteshaus hinein.

„Wir nehmen den Mensch als ein Geschöpf wahr, das mit allen Sinnen ausgestattet ist, und dafür besteht auch ein Angebot in der Abtei“, sagt Frater Wendelinus. Die Schüler verbringen in der Benediktinerabtei einen Projekttag, der den Auftakt einer Lernpatenschaft bildet. „Wir haben eine Lernpatenschaft zwischen unserer Schule und der Abtei gestartet“, erklärt Schulleiter Sven Görger.

Koordiniert wird das Projekt vom Dekanat St. Wendel. Raphael Collinet, Pastoralreferent im Dekanat St. Wendel, betreut in Kooperation mit dem Bischöflichen Generalvikariat Trier das Inklusionsprojekt „Barrieren überwinden“.

„Für Blinde und Sehbehinderte können weite Räume eine ganz schöne Herausforderung sein, gera-

de, weil so viel Platz um sie herum ist. Einfach deshalb, weil es keine Punkte gibt, an denen man sich orientieren kann“. Barrieren ausfindig machen und überwinden, so der Pastoralreferent weiter, das habe sich eine sechsköpfige Projektgruppe, in der Beeinträchtigte und Nicht-Beeinträchtigte zusammenarbeiten, vorgenommen. Derzeit arbeitet das Projektteam an einer Karte, die verzeichnet, wie zugänglich verschiedene kirchliche Orte für behinderte Menschen sind. Derweil hat sich Musiklehrer Dieter Biehl mit dem Chor im Altarraum versammelt. „Die Kinder haben sich Schritt für Schritt vortasten müssen. In so einem großen Raum waren sie noch nie. Die Sehschärfe reicht bei ihnen nicht mehr bis zur Decke“, weiß Förderschullehrerin Sabrina Eicher.

Musiklehrer Dieter Biehl hat das Piano aufgebaut, Liedblätter in Blindenschrift verteilt und die 14-jährige Sophia, die von Geburt an blind ist, nimmt hinter dem Tasteninstrument Platz. Biehl stimmt den Gospel-Klassiker „Oh happy day“ an und bricht dann wieder ab. „Durch den großen Raum ist die Akustik völlig neu für die Kinder. Durch den Schall kann ich ihre Stimmen nicht einmal hören“, erläutert Biehl. Nach neuen Anweisungen klappert es schon besser. Zum Gesang lässt Pianistin Sophia ihre Finger über die Tasten tanzen. „Das ist einfach unglaublich“, schwärmt Biehl. Als nächsten Song intoniert der Chor, „We are the world“ und die Pianistin wird von Bruder Clemens und Organist Wolf-



Musiklehrer Dieter Biehl dirigiert den Chor der Louis-Braille-Schule.

FOTO: FRANK FABER

gang Trost zur Kirchenorgel auf die Empore geführt. Sie setzt sich an den Spieltisch und spielt sofort das Lied weiter. Biehl und der Schulchor singt dazu im Altarraum. „Sie spielt sofort die Harmonien nach, obwohl sie keine Noten sieht“, ist Organist Trost von Sophias Talent begeistert.

Einmal pro Woche besucht Sophia die Landesmusikschule zum Klavierunterricht, 2020 ist sie beim Regionalwettbewerb Jugend musiziert in der Wertung Klavier mit dem ersten Platz ausgezeichnet worden.

Auf der zuvor für sie völlig unbekanntem Kirchenorgel in der Benediktinerabtei spielt Sophia sofort, als hätte sie nie etwas anderes gemacht. „Das ist schon einmalig und einzigartig“, meint Organist Trost, wenn Sophia zwischendrin die musikalische Literatur wechselt. Bruder Clemens sagt: „Es geht ja darum, die Abtei mit allen Sinnen kennenzulernen. Indem sie hier selbst singen und Orgelspielen erfahren die Kinder und Jugendlichen, wie sich der Klang im Raum entfaltet“.



Sophia spielt die Kirchenorgel in der Tholeyer Benediktinerabtei.

FOTO: FRANK FABER

Nebenbei haben sich die Schüler in den zwei Stunden ihrer Anwesenheit einen Raum erschlossen, den sie vorher nicht gekannt haben. „Sie lernen so, sich an unbekanntem Orten zurechtzufinden. Unsere Schüler haben sich an diesem magischen Ort direkt wohlfühlt. Die

besondere Atmosphäre hier hat sich sofort auf alle übertragen“, freut sich Schulleiter Görger.

Der sehbehinderte Niko (14), Mitglied im Schulchor, resümiert den musikalischen Besuch in der Abteikirche: „Anfangs waren wir schon aufgeregt. Wir haben aber vorher

viel geübt und uns gut vorbereitet.“ Marie-Claire (15) findet: „Es hat sehr viel Spaß gemacht.“ Und die Schüler der Louis-Braille-Schule freuen sich jetzt schon, wenn sie den nächsten Ausflug zwecks ihrer Lernpatenschaft in die Benediktinerabtei nach Tholey starten können.

Anzeige

GENUSS TIPP

Bergbauern Käse aus reiner Bergbauernmilch.

Bergader

Entdecke Deine Bergader mit Bergbauern Käse.

Jetzt probieren!

Großbrand in Sitzerath: Traktor und bis zu 200 Heuballen betroffen

SITZERATH (red) Nach einer Notrufmeldung am Dienstagmorgen gegen 11.03 Uhr bei der integrierten Leitstelle auf dem Saarbrücker Winterberg wurde die Feuerwehr Nonnweiler zu einem Flächenbrand in die St. Nikolausstraße in Sitzerath alarmiert. Bei Ankunft der ersten Einsatzkräfte stand ein Traktor und die umliegenden Rundballen bereits in Vollbrand und der Brand breitete

sich rasant auf die 150 bis 200 Rundballen aus, wie ein Feuerwehrsprecher mitteilt. Sofort wurden durch den Einsatzleiter vor Ort weitere Kräfte der Feuerwehr Nonnweiler und der Werksfeuerwehr Diehl sowie der Fachzug Wasserförderung des Landkreises St. Wendel zur Einsatzstelle angefordert. Der Feuerwehr gelang es, weitere Anbauteile des Traktors, welche in unmittel-

barer Nähe der Rundballen gelagert wurden, mit Wasser abzuschirmen und in Sicherheit zu bringen.

Um den hohen Bedarf an Löschwasser sicherzustellen, musste die Löschwasserversorgung über einen Pendelverkehr sowie über eine 1000 Meter lange Schlauchleitung sichergestellt werden. Mit einem Radlader und Teleskoplader wurden rund 150 bis 200 Rundballen auseinander gezogen und von mehreren Trupps gezielt abgelöscht. Über die Ursache und Schadenshöhe konnten seitens der Feuerwehr keine Angaben gemacht werden.

Im Einsatz waren die Löschbezirke Nonnweiler, Bierfeld, Otzenhausen, Primstal und Sitzerath sowie der Fachzug Wasserförderung, bestehend aus den Löschbezirken Freisen, Alweiler, Namborn, Selbach, St. Wendel und Oberlinxweiler, die Werksfeuerwehr Diehl, das THW St. Wendel, DRK-Sanitätsdienst, der Wasserversorger sowie die Polizei.



Mit einem Radlader und Teleskoplader wurden rund 150 bis 200 Rundballen auseinandergelassen

FOTO: DIRK SCHÄFER

220 Corona-Fälle am Dienstag

KREISST. WENDEL (red) Das Gesundheitsamt St. Wendel meldete am Dienstagmorgen 220 neue Corona-Fälle im Landkreis St. Wendel. Wie ein Sprecher des Landratsamtes mitteilte, liegt die aktuelle Siebentages-Inzidenz bei 1353,1.

Die Fälle verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Kommunen im Kreis: 74 in St. Wendel, 20 in Freisen, 33 in Marpingen, sieben in Namborn, 32 in Nohfelden, 24 in Nonnweiler, sieben in Oberthal und 23 in Tholey.



So mancher Test war wieder positiv

FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

Laster mit teurer Ladung gerät auf A1 bei Tholey ins Schleudern

THOLEY (red) Bei einem schweren Unfall auf der A1 ist hoher Schaden entstanden. Außerdem musste die Polizei die Strecke bei Tholey-Hasborn in Richtung Saarbrücken sperren.

Wie eine Sprecherin der St. Wendeler Inspektion am Dienstag, 18. Oktober, berichtet, war es bereits am Montagmorgen zu dem Unglück gekommen. Dabei geriet ein Lkw-Fahrer mit seiner Maschine auf abschüssiger Strecke ins Schleudern. Der 27-Jährige bemerkte gegen

8.30 Uhr, wie der Anhänger begann auszusklagen. Bremsmanöver schlugen fehl. Der Auflieger schwankte immer mehr.

Letztlich prallte er zuerst gegen die rechte Leitplanke und dann an die mittlere. Dabei wurden Teile des Lastwagens abgerissen. Die Trümmerteile beschädigten auch die Ladung. Dabei handelte es sich um einen Bagger.

Erst nach etlichen Metern gelang es dem St. Wendeler, den Laster zu stoppen. Da waren auch Elemente

der Leitplanke hinüber. Er blieb bei dem Unglück unverletzt. Wie es zu dem Unfall kam, ist noch unklar. Ein technisches Problem sei nicht ausgemacht worden. Auch habe der Fahrer keinen offensichtlichen Fahrfehler begangen. Die Ermittlungen laufen. Der Schaden an Lkw, Ladung und Autobahn wird auf 500 000 Euro geschätzt.

Produktion dieser Seite:
Daniel Bonenberger
Jennifer Klein